

Kantonsratswahlen 12.02.2022

Wichtig für die in Kürze stattfindenden Kantonsratswahlen wird Ihre Wahlstimme sein. Die SVP-Kandidatinnen und SVP-Kandidaten setzen sich für eine volksnahe Politik ein, welche bewährt in unser aller Interesse ist. Für die Sektion der SVP Niederhasli kandidiert Sara Sangiacomo.

Wir befragten Sara Sangiacomo, 36 Jahre alt aus Niederhasli ZH:



Sara, nach rund 10 Jahren als Bankkauffrau arbeitest du als selbstständige Dipl. Spielgruppen-Fachfrau seit mehr als 10 Jahren in der frühen Förderung von Kindern. Zudem führst du als selbstständige Unternehmerin erfolgreich 4 Standorte von Spielgruppen. Du präsidierst auch das Familienzentrum Niederglatt. Wie wirst du als Kantonsrätin deine Erfahrungen so umsetzen können, dass die Kinder wieder über eine qualitativ hochwertige Bildung verfügen dürfen?

Sara Sangiacomo: *Durch mein Umfeld bin ich täglich mit Belangen rund um Familie und Bildung konfrontiert. Ich kenne den Spagat, den Lehrpersonen, Kinder und Eltern zu leisten haben, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Eines meiner Ziele ist eine Besinnung auf erfolgreiche Lehrmethoden, damit unsere Gesellschaft wieder leistungsfähig wird und sich im internationalen Umfeld behaupten kann.*

Kannst du uns ein Beispiel nennen? Ich habe zwei Beispiele, die ich euch gerne erläutere: - Eine zweite

Fremdsprache soll ab der Oberstufe gelernt werden. In der Unterstufe soll die deutsche Sprache gefestigt werden: mit einer gefestigten Grammatik und gefestigtem Wortschatz kann eine Fremdsprache fundiert aufgebaut werden.

- Das in den letzten Jahren versuchte Integrationsmodell ohne entlastende Kleinklassen entpuppte sich als Fehlentscheid: Es ist kaum möglich verhaltensauffällige Schüler durch Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die lediglich ein paar Stunden in der Woche in der Regelklasse anwesend sind, so zu stabilisieren, dass sie vom Unterricht auch nachhaltig profitieren können. Das geht auf Kosten aller anderer Kinder, die gerne etwas lernen möchten. Zu denken, es genüge einfach noch mehr unqualifizierte Hilfspersonen in den Klassen einzusetzen, ist naiv. Die Politik muss dringend die aus dem Ruder gelaufenen Reformen korrigieren, damit unsere Kinder wieder überall eine qualitativ gute Bildung erhalten. Mit den Korrekturen werden die Attraktivitäten und Anerkennungen des Lehrberufs gesteigert werden.

Ein brennendes Thema ist auch der Lehrermangel. Welche Vorschläge hast Du, um dem Lehrermangel entgegenzuwirken?

Die Personalnot war absehbar. Viele Lehrerinnen und Lehrer reduzieren ihr jeweiliges Pensum; Klassenverantwortliche zu finden, wird dadurch immer schwieriger. Der Zürcher Lehrerverband schlug vor 10 Jahren Alarm. Die Bildungsdirektion wiegelte alles ab. Die Aufgabenfülle von Lehrpersonen wird grösser, der Berufsalltag anspruchsvoller, geschweige vom zusätzlichen administrativen Aufwand. Die Arbeitszeit reicht vielfach nicht mehr aus. Viele fliehen darum in Teil Pension. Für mich sind die vielen Reformen und Reformänderungen schuld. Diese erinnern mich an eine Aussage des Systemtheoretikers, Niklas Luhmann: „Beobachtet man das jeweils reformierte System, hat man den Eindruck, dass das Hauptresultat von Reformen die Erzeugung des Bedarfs für weitere Reformen ist.“ Viele Lehrpersonen fühlen sich als Marionetten im Hamsterrad gefangen. Lehrpersonen sollen wieder Lehrerinnen und Lehrer sein können; Wir als Gesellschaft sollen ihnen wieder Anerkennung, Respekt und Wertschätzung entgegenbringen. Und zuletzt wieder als Eltern mitwirken.

Sara, vielen Dank für dein aufschlussreiches Gespräch. Wir sind überzeugt, dass mit dir die dringenden Verbesserungen im Ausbildungswesen möglich sind. Wir wünschen dir viel Erfolg, unsere Kinder als unsere Zukunft werden mit dir profitieren. Der Vorstand der SVP Niederhasli